

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Montag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Inserate: Die dreifach. Pettizelle 6 Pfg.  
Expedition: Kälzerstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

M 122.

Donnerstag den 11. October.

1877.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 125 Pfg. resp. 120 Pfg. von allen Subskribenten, Postboten, sowie in der Expedition abgenommen.  
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.  
Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

## Zur innern Lage.

In wenigen Tagen steht die Eröffnung des Landtags bevor und noch herrscht über die gesetzgeberischen Arbeiten, welche den Verathungsstoff der Session bilden werden, Unentschiedenheit und Unklarheit. Noch scheinen im Staatsministerium die Meinungsverschiedenheiten nicht völlig beseitigt, welche der Einbringung wichtiger Vorlagen in den Landtag im Wege stehen. Noch läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob die bevorstehende Session eine vorzugsweise „geschäftliche“ sein wird, oder ob sie sich mit hochwichtigen organisatorischen Arbeiten zu befassen hat. Das Wort „Stillstand der Gesetzgebung“ ist in letzter Zeit so häufig gehört worden, daß man alle Ursache hatte, sich die Frage zu stellen, ob die bevorstehende Session eine Stillestand der Gesetzgebung sein wird. Die „Post“ brachte dieser Tage einen Artikel, aus dem man die in Regierungskreisen herrschende Stimmung herauslesen wollte und der mit düren Worten behauptete, wir seien mit unserer Verwaltungsreform auf verkehrte Wege gerathen, wir hätten sie überhastet und überstürzt und es müsse eine Pause eintreten, damit man erst noch einmal die Grundlagen des Werks und ihre Bewährung in der Praxis untersuchen könne. Solche Stimmen konnten nicht verstanden, eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Es liegt ja die Gefahr nahe, daß unsere Verwaltungsreform, wenn sie einmal sifft ist, überhaupt unvollendet bleibt und daß der halb fertige Bau, wie er jetzt dasteht, bald in Trümmer fällt, namentlich wenn vor Vollendung des Werks ein reactionäres Regiment hereinbräche. Der Entschluß einer Stillestand der Verwaltungsreform wäre daher im höchsten Grade zu bedauern und würde der Regierung gegenüber der Majorität der Volksvertretung einen schweren Stand bereiten. Das Gefühl der Unsicherheit, wohin wir in der innern Politik treiben, und in Folge dessen ein gewisses Misstrauen gegen die Absichten der Regierung ist weit verbreitet, weiter hoffentlich, als es gerechtfertigt ist. Die unfaßbaren und uncontrolirbaren Berichte von bevorstehenden Ministerwechseln, als deren Opfer in letzter Zeit namentlich der Handelsminister Alenbach bezeichnet wurde, vermehren noch das allgemeine Gefühl der Unsicherheit. Auch auf dem Gebiete der Reichspolitik und Reichsgesetzgebung ist es gegenwärtig nicht möglich, ein klares und bestimmtes Urtheil über die nächste Entwicklung zu gewinnen. Die hochwichtigen wirtschaftlichen Fragen, die in der Schwere und in Vorbereitung sich befinden, sind fast alle auf einem Punkt angelangt, wo sich nur trübe Aussichten eröffnen. Die Reichssteuerreform ist durch das Fiskal- und Einkommenvertheilungsgesetz, welches die Stempelsteuercommission zu Stande gebracht, so verfahren und verkümmert, daß man nur mit sehr geringen Erwartungen auf den weiteren Gang dieser Dinge blicken dürfen. Unsere Zoll- und Handelspolitik ist durch die un-

fruchtbaren Verhandlungen über den österreichischen Handelsvertrag, die allem Anschein nach zu einem negativen Ergebnis führen, auf einem so kritischen Punkt angelangt, daß man nur mit Zweifel und Besorgniß den weiteren Vorgängen auf diesem wirtschaftspolitischen Gebiete entgegensehen kann. Die Reform unserer Gewerbeordnung, die der letzte Reichstag so energisch in die Hand genommen hatte, scheint aus dem Reichskanzleramt nicht wieder herauskommen zu sollen. Kurz, auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Reichsgesetzgebung herrscht das Gefühl der Unsicherheit und Besorgniß. Hoffen wir, daß wenn erst die parlamentarischen Körperschaften wieder zusammengetreten sind, sich die Dinge günstiger und verheißungreicher gestalten, als es im jetzigen Stadium der Vorbereitung den Anschein hat.

## Deutschland.

Berlin. Sr. k. f. Hoheit der Kronprinzessin am Montag Abend 6 1/2 Uhr zur Enthüllungsfest des Denkmals Friedrichs des Großen in Marienburg ein und wurde von dem Oberpräsidenten, dem commandirenden General, dem Landrath und dem Bürgermeister auf dem Bahnhofe empfangen. Die Stadt war illuminiert, vom Schloßthurm strahlte bengalisches Feuer und elektrisches Licht. Kurz nach der Ankunft erfolgte im Schlosse die Vorstellung des Centralcomités. Das Souper wurde im kleinen Kompter eingenommen. Nach demselben wurde dem Kronprinzen ein Fackelzug von der Bevölkerung dargebracht.

Das Programm für die Rückreise Sr. Majestät des Kaisers von Baden-Baden ist jetzt definitiv festgelegt. Die Abfahrt erfolgt am Donnerstag den 18. d. M. Nachmittags 4 1/2 Uhr per Ertrazug, die Ankunft in Frankfurt a. M. den Abends 8 Uhr 10 Minuten. Empfang auf dem Bahnhofe seitens der Generale, Regimentscommandeure und Spitzen der Civilbehörden. Demnächst Fahrt in königlichen Equipagen nach dem Logis im Gebäude der Oberpostdirection. Iher bei Sr. Majestät dem Kaiser. Japanstreich und Fackelzug. Freitag den 18. d. M. Morgens 10 Uhr Fahrt nach dem Römer und dem Dome. Umfahrt in der Stadt zur Besichtigung der neuen Mainbrücken, des Theaternebauens und der Börse. Um 12 Uhr Besichtigung des Zoologischen Gartens und kleines Frühstück daselbst. Rückkehr nach dem Logis. Um 5 Uhr Diner bei Sr. Maj. dem Kaiser. Abends 8 1/2 Uhr Souper mit Ball und Souper im Saalbau. Sonnabend den 20. d. M. Morgens Abreise von Frankfurt a. M. per Ertrazug. Ankunft auf dem hiesigen Postdammer Bahnhofe Abends 8 3/4 Uhr. Empfang und Begleitung finden auf der Rückreise nicht statt.

Fürst Bischoff ist am Montag Morgen mit der Stuttiner Bahn nach Barzin abgereist. Sein ältester Sohn begleitete ihn. In nächster Zeit begibt sich der Geh. Rath Bucher nach Barzin; der Reichskanzler gedenkt bei seiner Rückkehr gegen Ende dieses Jahres seine neue Wohnung zu beziehen und dann seine Geschäfte in vollem Umfange wieder aufzunehmen. In den Kreisen seiner Umgebung versichert man, der Reichskanzler gedenke sich persönlich an den Reichstagsverhandlungen über die Zoll- und Steuerfragen lebhaft zu betheiligen.

Der Bundesrath trat am Montag Mittag 1 Uhr zur ersten Plenarsitzung im Reichskanzleramt zusammen.

Die neulich von uns geäußerten Zweifel, ob die von der „Kreuzzeitung“ verbreiteten Gerüchte in Betreff eines Personenwechsels im Handelsministerium begründet seien, können wir, schreibt die „Nat.-lib. Corr.“, nach Information von verschiedenen Seiten jetzt dahin ergänzen, daß jene Gerüchte positiv ohne Grund sind. Wenn Personalveränderungen bevorstehen sollten, so scheinen sie nach einer andern Richtung hin eher zu erwarten.

Mit Rücksicht auf die in der Eisenstuck-Affaire zwischen dem deutschen Reiche und Nicaragua schwebenden Differenzen hat die Corvette „Elisabeth“ Befehl erhalten, sich mit möglicher Beschleunigung nach der centralamerikanischen Küste zu begeben und sich dem deutschen Consul von Bergen zur Verfügung zu stellen.

Der bisherige Bürgermeister von Kolberg, Hafen, ist zum Oberbürgermeister von Sietin gewählt worden.

## Orientalischer Kriegsschauplatz.

Rußland. Die Nachrichten von Bestimmungen über den Winteraufenthalt des Kaisers im Schloß Cotroceni bei Bukarest sind unbegründet.

Ein Ukas des Czaren genehmigt die Umwandlung des auf Metallrublel und auf ausländische Valuta lautenden Altienkapitals von fünf russischen Hauptbahnen in Papierrublel zum Tagesdurchschnittskurs. Gleichzeitig wird die Konvertirung der staatsförmig in Metallrublel gewährleisteten Garantie des Reinertrages in Papierrublel festgelegt.

Das ist der Anfang. Weitere finanzielle Kunststücke werden nicht ausbleiben, da die Geldnoth bei der Fortdauer des Krieges fortwährend steigt. Die Banfnotenpresse arbeitet inzwischen Tag und Nacht! Zu dieser Meldung kommt unterm 9. d. folgende erläuternde Depesche aus Petersburg: Die von einem Wiener Blatte gebrachte Meldung von der beabsichtigten Reducirung des Metallcapitals der Eisenbahnen beruht, wie „W. Z. B.“ officiös meldet, auf absichtlicher Entstellung. Die Maßregel betrifft ausschließlich die Action einiger Compagnien und wurde f. Z. durch ein Schreiben des Finanzministers Berliner Bankhäusern mitgetheilt; auch wurde das Schreiben veröffentlicht. Die garantirten Obligationen bleiben von dieser Maßregel unberührt.

Officiell wird aus Gornji-Studen vom 7. gemeldet: Bei Plewna dauern unsere Sappeurarbeiten ungeachtet der Kälte und des Regens fort. Die Rumänen erweiterten bedeutend ihre Grabgräben. Es findet kein Schußwechsel statt, auch an den übrigen Stellen ist es still. — Die „Neue Zeit“ meldet aus Gornji-Studen vom 7.: Gurko ist zum Commandeur der gesammten bei Plewna concentrirten Cavallerie, Skobeleff zum Commandeur der 16. Division, Dumbosoff Korsakoff zum Commandeur des 13. Corps, Fürst Imeritinsky zum Stabschef der russisch-rumänischen Armee ernannt. — Jotoff übernahm das Commando über das Corps Imeritinsky's. Es verlautet, die Türken litten an Lebensmitteln Mangel.

Officielles Telegramm aus Gornji-Studen, 8. d.: Am 5. d. wurde von unserer auf der

Straße nach Osman-Bazar stehenden Abtheilung eine stiegende Colonne südlich von Kestrowa gegen das Dorf Kostubeg entsandt, um die Baschi-Bozufs für ihre Räuberereien und Mordthaten zu bestrafen. Die Türken wurden unermüdet überfallen, erlitten bedeutende Verluste an Todten und Gefangenen und ergriffen die Flucht. Das Dorf wurde niedergebrannt. Wir hatten 2 Soldaten todt, 2 Officiere und 10 Soldaten verwundet. Im Uebrigen herrscht überall Ruhe. Das Wetter ist andauernd schlecht.

Die Arbeiten der russischen und rumänischen Truppen an den Approchen bei Plewna werden unter der Leitung des Generals von Tottleben auf das Energischste fortgesetzt. Die Detachirungen von der Armee vor Plewna zur Armee an der Jantra sind durch die aus Rumänien und Russland nachgerückten Truppen reichlich ersetzt worden. Die Donau ist durch heftiges Sturmwetter so bewegt, daß die Brücken bei Sistowa und Nicopolis seit zwei Tagen für Fuhrwerke nicht passierbar sind.

Die Russen haben ihre Positionen am Lom und Schipkapaß verstärkt und auch bereits für die Vortruppen alle für die winterliche Jahreszeit erforderlichen Vorbereitungen getroffen; bei Plewna sind außer den Rumänen auch 6000 Russen jezt Tag und Nacht mit Erarbeiten beschäftigt. Demnächst sollen auch in Sistowa und Nikopolis die vorhandenen Befestigungen zu Brückenköpfen erweitert werden.

Der „Presse“ wird aus Tiflis telegraphirt: Privatmeldungen berichten den Rückgang Mukhtar Paschas nach Kars. Die Zahl der gefangenen Türken beträgt 1500.

Officielles Telegramm aus Karakaj, 8. d.: Eine aus Deschlagar vorgeführte Colonne des Obersten Ter-Astafuroff brachte den Aufständischen im Bezirke von Kaitach (in Daghestan) zwei Niederlagen bei: am 30. v. M. bei Kai-Kent und am 3. d. bei Schemi-Kent, wo eine 4000 Mann starke Bande Aufständischer nach hartnäckigem Widerstand geschlagen wurde. In beiden Affären verloren die Aufständischen 550 Mann an Todten und Verwundeten und 300 Gefangene. Unsererseits wurden 2 Officiere, 12 Soldaten und Milizen verwundet; 1 Officier 3 Soldaten werden vermisst.

Die Verfolgung der Banden Ali-Begs in den Wäldern wird fortgesetzt. Die Bewohner der Aulz, Sondan, Benoi, Tausen und anderer sind auf das flache Land übergesiedelt. — Nach den letzten Nachrichten werden die Verluste Moukhtar Paschas am 2. und 3. c. auf gegen 6000 Mann angegeben.

Montenegro. Auf die Nachricht von der Genennung Mehemed Ali Paschas zum Commandanten der türkischen Streitkräfte gegen Montenegro wird an der Befestigung der eroberten Positionen in der Herzegowina sehr thätig gearbeitet.

Türkei. Nach der telegraphischen Meldung eines Civilbeamten aus Orhanje hätten 24 türkische Bataillone, die einem für Plewna bestimmten Proviandzug das Geleit gaben, ein russisches Detachement geschlagen und wären in Kiretch Keupru angekommen, um Tags darauf ihren Marsch nach Plewna fortzusetzen.

Suleiman Pascha hat sein Hauptquartier von Kacelero nach Zowar Giflik verlegt. Es ist anhaltendes Regenwetter und strenge Kälte eingetreten.

Mehemed Ali soll, wie die „Agence Havas“ wissen will, das Commando der gegen Montenegro operirenden Armee übernehmen. — Die letzten türkischen Reserven sind einberufen worden.

Ein in Konstantinopel eingetroffenes Telegramm Mukhtar Paschas giebt die Verluste der Türken in der letzten Schlacht auf 2000 Tode und Verwundete an. Die Verluste der Russen werden in dem Telegramm Mukhtar Paschas auf 10,000 Mann geschätzt.

Den neuesten Nachrichten aus Luchnau (Dünkirchen) zufolge wird eine Anzahl indischer Bankiers der türkischen Regierung eine Anleihe von 20 Millionen Pfd. Sterl. unter der Garantie der muhamedanisch-indischen Bevölkerung machen.

Serbien. Die Verhandlungen zwischen der serbischen Regierung und den russischen Agenten sind in dem Sinne einer bereits erzählten serbisch-

russischen Uebereinkunft nunmehr definitiv abgeschlossen worden. Am 7. d. haben sich sieben Brigaden nach der Grenze in Marsch gesetzt. In den nächsten Tagen trifft hier aus Gornji-Stuben ein Oberst des russischen Generalstabs ein.

### Ausland.

Oesterreich. Nach dem von dem Honvedminister Szende an den Kaiser erstatteten Bericht über die Siedenbürger-Affäre sind, wie der „Honved“ meldet, die von den oppositionellen Blättern hierüber verbreiteten Gerüchte übertrieben. Es haben weder größere Truppenbewegungen oder militärische Maßnahmen stattgefunden, noch hat das Militär irgend welche Verhaftungen vorgenommen. Seitens der Behörde wurden 8 Personen verhaftet, welche sich in Untersuchungshaft befinden. Der Hauptanführer der Bewegung ist über die Grenze geflohen. Die Bevölkerung ist ruhig.

Frankreich. Wie die „Agence Havas“ mittheilt, soll das Budget pro 1878 den Kammern bald nach dem Zusammentritt vorgelegt werden. Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe beträgt 21 1/2 Millionen. Der Finanzminister beabsichtigt, die Verminderung der Patentsteuer, die Ermäßigung der Stempelsteuer auf Handbills und des Steuerzuschlags auf Frachtverehr vorzuschlagen, sowie Gesetzentwürfe, betr. die Herabsetzung der Post- und Telegraphengebühren und die Reduction der Steuern auf Getränke, einzubringen. Selbstverständlich gedenkt man mit diesen problematischen Versprechungen auf die Wahlen einzuwirken.

Das nunmehr bekant gewordene Wahlprogramm Gambetta's betont, Frankreich stehe im Begriff, sich darüber auszusprechen, wie es über das gegenwärtige Cabinet und die der persönlichen Politik des Staatsoberhauptes entsprechenden Handlungen desselben, so wie über die nicht zu rechtfertigende Auflösung der letzten Deputirtenkammer denke. Frankreich wolle die Republik als diejenige Regierung, die für dasselbe nothwendig sei, Frankreich wolle nicht die „moralische“ Ordnung, sondern die republikanische Ordnung begründen, Frankreich wolle ausdrücken, daß es sich der Herrschaft der Clericalen entziehen wolle und daß es eine Dictaturpolitik verurtheile, die dem zum Candidaten eines Plebiszits ungewandelten Chef der Exekutivgewalt seine andere Wahl lasse, als diejenige, sich zu unterwerfen oder sein Amt niederzulegen. — Gegen Gambetta ist gutem Vernehmen nach wegen des Affichirens seines Wahlprogramms ein abermaliges gerichtliches Vorgehen in Aussicht genommen.

Belgien. Wie sich jetzt herausstellt, war es der junge Graf Duejada, der Sohn des spanischen Marschalls, der, mit seinem Vater von Schloß Dave über Brüssel nach Paris reisend, von den Brüsseler Reportern für den kaiserlichen Prinzen gehalten worden ist.

Spanien. In Madrid wurden am 6. d. Abends 9 Personen, bei denen Waffen und Munition vorgefunden wurden, verhaftet. Da dieselben Widerstand leisteten, kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet, eine andere verwundet wurde. Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Griechenland. Der König hat im Einvernehmen mit dem Ministerium beschlossen, die Kammer zum 22. October einzuberufen. Der König hat zugleich den Wunsch ausgesprochen, das Ministerium solle unverändert in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung die Geschäfte fortführen.

### Sächsischer Provinziallandtag.

Die am Montag stattgehabte 2. Sitzung hatte eine umfangreiche Tagesordnung zu bewältigen. Den ersten Gegenstand bildet eine einmalige Schlußberatung über verschiedene von dem Herrn Minister des Innern geforderte Veränderungen des Reglements für die Arbeits- und Landarmenhäuser der Provinz Sachsen. — Hierauf wird ein Antrag des Provinzialausschusses auf Genehmigung des mit der Ulmarmeer bezüglichen der Verwaltung des Tauchmünzweilens derselben auf den Provinzialverband vom 1. Januar 1878 abgetroffenen Abkommens genehmigt. — Bezüglich der einmaligen Schlußberatung über die Wittigung des Provinzial-Ausschusses wegen der von ihm festgestellten Bedingungen für die Bewilligung von Unterzügen zum Kreis- und Gemeindegeldbau beschließt der Landtag, von diesen Beschlüssen des Provinzial-Ausschusses Kenntnis

zu nehmen, hält aber den Zeitpunkt noch nicht für gekommen, die einschlagenden Bestimmungen zur Ausführung zu bringen. — Ein Antrag des Provinzial-Ausschusses den Erlaß eines Reglements für die Provinzial-Trennarmen zu Altsherbis noch bis zum 1. April 1878 auszuweilen wird angenommen und gleichzeitig das hinsichtlich der Führung der Directionsgeschäfte der Niederleberer Wittens bestehende Provisorium bis dahin verlängert. — Dem Herzogthum Altenburg wird die Mitbenutzung der Landarmenanstalt zu Weisenfels bis zum 1. April 1880 vertragsweise gestattet. — Befugnis Vereinigung des Landarmenverbandes der Ulmarmeer mit dem Landarmenverbande der Provinz Sachsen zu einem die ganze Provinz umfassenden Landarmenverbände, und zwar vom 1. Januar 1878 ab, wird die Nachscheidung einer dahin geneigten königlichen Verordnung beschlossen. Im Anschluß hieran nimmt der Landtag den Antrag des Provinzial-Ausschusses an, demzufolge die Ausführung der Landarmenanstalten vom 1. Januar 1878 ab auf die neu hinzutretenden 4 Kreise der Ulmarmeer ausgedehnt wird. — Die Beschlüsse des Provinzial-Vertragers für die Abgeordneten eines zweiten Kreisvertragers für die Abgeordneten der Wittigung bei den Geschäften der Rentenkassen in den letzten Gegenstand der Tagesordnung und geht dem Bürgermeister a. D. Abg. Schöke aus derselben hervor.

In der Dienstausschreibung rufte der erste Gegenstand der Tagesordnung, betr. die einmalige Schlußberatung wegen Begutachtung des von der königlichen Staatsregierung vorgelegten Entwurfs eines Gesetzes, betr. die Erweiterung der Verwendungsbereiche der Provinzial- und Communalverbänden überwiegenen Dotationsfonds zum Neubau von Secundärbahnen, eine ausgedehnte Debatte hervor. Referent ist der Abg. Dr. Ueberschneide. Derselbe spricht sich nicht principell gegen die Vorlage aus, will aber den Staat von der Verpflichtung zur Unterthützung von Secundärbahnen nicht entbinden und sieht sich namentlich durch die unzureichenden Mittel der Provinz, die schon jetzt mit Schwierigkeiten zu kämpfen habe, sowie die noch sehr geringen Einnahmen aus diesem Gebiete veranlaßt, den Landtag zu erlöhen, bis zur Zeit gegen die vorgeschlagene Verwendung von Dotationen auf die Prämierung von Secundär- und Pferdebahnen zu erklären. Seinen Ausführungen schließt der Correferent Abg. Litzemann an in vollem Einklang an. In der Generaldiscussion sprechen für die Vorlage der Abg. Gärtner und der Oberpräsident Herr v. Patow, letzterer erjudet namentlich den Landtag, die von den ablehenden Voten anderer Provinziallandtage in dieser Angelegenheit nicht beirren zu lassen, da es jedenfalls ein richtiges Verhältnis sei, daß sich die Provinz für die Secundär- und Pferdebahnen interessiren solle.

Es sprechen noch Landesbau Rath v. d. Beech, Abg. v. Schliekmann und Abg. v. Hasselbach gegen die Annahme des Entwurfs und erfolgt hierauf die Abstimmung desselben. Dagegen erhält ein im Laufe der Verhandlungen eingebrachter Antrag des Abg. v. Rauchhaupt, den Provinzialauschuss bis auf Weiteres zu ermächtigen, die Erlaubnis zur Anlage für Straßen Eisenbahnen auf Provinzialguthausen an Privatunternehmer, Kreise, Gemeinden u. s. w. zu erteilen und dabei zu beachtenden Bedingungen festzusetzen, die Zustimmung der Majorität. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung, betr. die Provinzialauschüsse wegen der Aufnahme einer Anleihe von 6 Millionen Mark für die Zwecke der Hilfskassen der Provinz, der Antrag wird, beauftragt vom Referent, Abg. v. Beech, einem Vorschlag des Abg. Litzemann entsprechend, dem Provinzialauschuss zur Genehmigung überlassen, der von 12 Mitgliedern Communal-Cassenweise wird jährlich Zahl-Einnahme von 1000 M. auf die Dauer von 10 Jahren bewilligt. — In einmaliger Schlußberatung genehmigt der Landtag die Veränderung des Reglements für die Provinzial-Hilfskassen. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Verwaltungsbereich von Altsherbis, hierüber vom Referenten, Abg. v. Wedell, gestellten Trage, welche die Verwaltung der Wittigener Wittens und Schteulitz vom 1. Juli 1877 bis auf Weiteres dem Amtsdirector Prof. Dr. Köppe, nach Feststellung der im Bau begriffenen Gebäude aber dem Provinzialauschuss überweisen, werden angenommen und dem Landtag vortragt.

### Aus der Provinz.

Da in der letzten Zeit durch die Zeitung die Nachricht verbreitet worden ist, daß die Provinz die Nachricht des Unterrichts-gesetzes noch weiter ferne stehe und die Fertigstellung desselben mithin in noch weiterer sich befände, so haben gelegentlich der Halle'schen Generalversammlung die Vertreter mehrerer Lehrercollagen aus größeren Städten der diesseitigen Provinz dahin geneigt, dem Cultusminister Dr. Falk eine Petition zu richten und die gesetzliche Fertigstellung aus demselben Behälter in Stadt und Land zu erwirken. Sollte dem nicht entsprochen werden können, wird gebeten, den sächsischen Lehrern wenigstens auch die Alterszulagen zu zahlen.

Dem General der Infanterie von Blumenthal, commandirenden General des 4. Armee-corps, ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

In Halle hat am Sonnabend, den 6. d. das Richtfest der königlichen Franzosenklinik in der Magdeburgerstraße stattgefunden.



**Weiden-Auction.**

Die ein- und zweijährigen Weidenbestände des Ritterguts Schtopan von ca. 20 Morgen Flächeninhalt sollen **Montag d. 15. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab,** in einzelnen Parzellen öffentlich an die Bestbietenden gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Der Verkauf beginnt an der hiesigen Biegelei. Schtopan, den 8. October 1877.

Reinhardt, Förster.

**Mobilien-Auction in Merseburg.** Sonnabend d. 13. d. M., v. Vorm. 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathsfestsaale 1 Schreibsecretair, Kleider- und Küchenschranke, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, Federbetten, 1 Partie Tabak und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Merseburg, den 8. October 1877.

A. Hindrich, Kreis-Actiions-Commissar.

**Brennholz-Verkauf.**

**Freitag den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr,** sollen auf meinem Bauplatz altes Bauholz und Klöße öffentlich verkauft werden. Merseburg, den 8. October 1877.

F. Quercus.

**Ein kleiner Möbelwagen**

mit Federn ist zu verkaufen **Neumarkt 67.** Ein gut erhaltener

**Ofen**

wird zur kaufen gesucht. Näheres durch die Exped. d. Bl.

**Logis-Vermietung.**

Ein herrschaftliches Logis, erste Etage, 11 Fenster Front, mit Hof und Garten, event. auch Stallung, ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.

G. Schulze, Breitestraße 8.

Ebenfalls ist auch eine möblirte Parterrevohnung für einen Herrn zu vermieten. **D. D.**

Eine geräumige Waaren-Nemise, Mitte der Stadt, wird sofort zu mieten gesucht.

Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



**Bekanntmachung.**

Den im Frühjahr v. J. ohne mein Zutun von der Direction der Thüringischen Eisenbahn erhobenen Rollgeldtarif habe ich bei der genannten Direction auf nachfolgende Höhe zu ermäßigen beantragt:

1-3 Ctr. à Ctr. 10 Pf., über 3 Ctr. à Ctr. 5 Pf. (in minimo 30 Pf.), leere Emballage à Ctr. 5 Pf., sperrige Güter und Solardi-Ballons à Ctr. 10 Pf. Rabungen nach besonderer Vereinbarung eventuell noch billiger.

Indem ich dies hiermit bekannt mache, bemerke ich zugleich, daß, falls die erbetene Genehmigung der Direction noch rechtzeitig eintrifft, bereits vom 15. d. M. an nach obigen Sätzen das Rollgeld berechnet wird und bitte ich meine geehrten Kunden, mir das seit 12 Jahren geschenkte Vertrauen auch ferner gütigst bewahren zu wollen. Merseburg, den 10. October 1877.

**Chr. Müller,**

Eisenbahn-Expeditur und Rollfahrwerksbesitzer.

**Solinger Stahlwaaren,**

**Messer und Scheren**

in großer Auswahl empfiehlt

**C. W. Hellwig.**

**Settes Hammelfleisch**

von Donnerstag ab bei **Trautmann, Weinberg.**

**Weizen- und Roggen-Mehl,**

**Roggen-Kleie**

empfehlen zu billigsten Preisen.

G. Gottschalk, Mehlhandlung, Dammstraße.

**William Hellwig**

hat Taschenuhren zu verkaufen!

Eben angekommen neue Sendung

**E Trauben-Brusthonig**

allein acht unter Garantie von W. S. Fidenheimer in Mainz, dem gerichtlich anerkannten Erfinder desselben, in dem autorisirten Depot bei **Heinr. Schultze jun.** in Merseburg.

**Hutfedern**

werden schnell und sauber gefrästelt bei **Frau Gärtner, große Ritterstr. 25.**

**Delicate Fettbücklinge, geräucherte Aale**

empfehlen **Heinr. Schultze jr.**

**J. Schönlicht, Merseburg, Bankgeschäft,**

empfehlen sich zum: **An- und Verkaufe von Staats- und Werthpapieren, zur Discontirung von Wechseln, Beleihung von Sicherheiten, Besorgung von Couponbogen u. unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.**

**Prima Magdeburger Sauerkohl, sowie täglich feinste Büdlinge** empfiehlt die Delicatessen-Handlung von **F. Sack.**

**P. P.**

Hiermit erlaube ich die Anzeige, daß wir dem Kaufmann und Restaurateur Herrn **Dr. Røye** in Merseburg der Verkauf unseres

**Zucker-Syrups**

zum Fabrikpreise für dort und Umgegend übertragen haben. Wir bitten Anträge an uns, demselben zu übermachen. Hochachtungsvoll

**Gebr. Junze & Co.**

Börbig, im October 1877.

Auf Obiges Bezug nehmend, versichere ich prompteste Ausführung an mich gelangender Aufträge. Achtungsvoll

**Fr. Røye.**



Der Unterricht beginnt **Donnerstag Abend, Sprechstunde jeden Tag im Divoll** von 1-3 Nachmittags. **Louis Kaatz,** Bücher-Reviseur und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.

**f. Cracauer Actien-Bier**

à 20 Flaschen M. 3 exclusive Flasche empfiehlt als feinstes Tafelbiergetränk die **Flaschenbier-Engros-Handlung von F. Sack.**

**Syrups-Offerte**

für **Merseburg und Umgegend.** Feinsten Zuckersyrup à Pfd. 25 Pf., von 5 Pfd. an und mehr billiger, empfiehlt **Fr. Røye, Sand Nr. 7.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

Donnerstag den 11. und Freitag den 12. October 2 große brillante Vorstellungen.

**Professor Bellasini's Zauberwelt. Grande Soirée mysterieuse brillante.**

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 25 Pf. Kinder: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Gallerie 20 Pf. Billets à 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 40 Pf. sind bis Abends in der Cigarrenhandlung des Herrn **Wiese** zu haben. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Fortbildungsschule für Kaufleute.**

Die Eröffnung des 1. Curus findet **Sonnabend den 13. cr. Nachmittags 2 Uhr** in der ersten Bürger Schule statt und wird die Anmelde-liste, welche bei Herrn **Banquier Schulze** nach offen liegt, **Sonnabend Mittag** endgültig geschlossen.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.

**Merseburger Landwehr-Verein.**

**Freitag den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, IV. Quartal-Verammlung** im Saale der **Fauntenburg** wozu sämmtl. Mitglieder unter Hinweis auf den Statuten-§ eingeladen werden.

Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt unter Beifügung der Militär-Papiere, der Vereins-Rentner **Handelsgärtner Seidel (Delgrube)** entgegen. Das Directorium.

**TIVOLI.**

**Freitag den 12. October d. J. Abends 8 Uhr großes Operetten- und Walzer-Concert,** gegeben vom Trompeterchor des Thüringischen Jäger-Regiments Nr. 12. **Schütz, Stadstrompeter.**

**TIVOLI.**

**Sonntag den 14. October 1877 großes Tyroler National-Concert** der berühmten Jnthaler Sängergesellschaft **Hans Schneider,** bestehend aus 3 Damen und 3 Herren in ihrem Landestracht.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf. Familienbillets, 3 Stück zu 1 Mark, sind bei **Gebr. A. Wiese** zu haben.

**Zum Schlachtefest**

Sonnabend den 13. d. M. ladet freundlichst ein **A. Reintsch, Rossmarkt.** Eine Wittve sucht Beschäftigung in seinem Robe. Zu erfragen **Delgrube 13.** Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit zum sofortigen Antritt sucht **Frau Wessner Wittmann, Doraltenburg 21.**

**Börseversammlung in Halle.**

vom 9. October 1877. Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschluß der Courten: Weizen 1000 Kilo, geringer 186-204 M. bez., feiner 207-216 M. bez., feiner 217-228 M. bez., feinstes bis 231 M. bez. Roggen 1000 Kilo, 162-168 M. bez., fein trocken 171-174 M. bez. Gerste 1000 Kilo, Langgerste, geringe 179-189 M. bez., bessere 192-197 M. bez., feine und Gehobene 200-207 M. bez. Gerstenmalz 50 Kilo 14,75-15,25 M. bez. Hafer 1000 Kilo, alter 171-177 M. bez., neuer 153 M. bez. Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, Futtererbsen, 174-181 M. bez., Linfen pro 50 Kilo 11-14 M. bez. Kammeln 50 Kilo, 42-45 M. bez. Mühl 50 Kilo 37,50 M. bez. Futtermehl 50 Kilo 7,50-8 M. bez. Reite Roggen, 6,50-6,75 M. bez., Weizenkleie 5,50-5,75 M. bez., Weizen-Vrieskleie 6 M. bez. Heu 50 Kilo 3-3,50 M. bez. Strohh 50 Kilo 2,50 M. bez.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Wöchentliche Beilage:

Abonnementspreis:

Donnerstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.  
Inserate: Die dreifachpalt. Pettizelle 6 Pfg.  
Expedition: Kälzerstraße 8.

Illustrirtes Sonntagsblatt.

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark  
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark  
25 Pfg. durch die Post.

N. 122.

Donnerstag den 11. October.

1877.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 125 Pfg. resp. 120 Pfg. von allen Subskribenten, Postboten, sowie in der Expedition abgenommen.  
Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.  
Die Expedition des „Merseburger Correspondenten“.

## Zur innern Lage.

In wenigen Tagen steht die Eröffnung des Landtags bevor und noch herrscht über die gesetzgeberischen Arbeiten, welche den Verathungstheil der Session bilden werden, Unentschiedenheit und Unklarheit. Noch scheinen im Staatsministerium die Meinungsverschiedenheiten nicht völlig beseitigt, welche der Einbringung wichtiger Vorlagen in den Landtag im Wege stehen. Noch läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, ob die bevorstehende Session eine vorzugsweise „geschäftliche“ sein wird, oder ob sie sich mit hochwichtigen organisatorischen Arbeiten zu befassen hat. Das Wort „Stillstand der Gesetzgebung“ ist in letzter Zeit so häufig gehört worden, daß man alle Ursache hatte, sich die Frage zu stellen, ob eine Eristirung unserer begonnenen Reformen in der Regierung ernstlich vorzuzustellen. Die „Post“ brachte dieser Tage einen Artikel, aus dem man die in Regierungskreisen herrschende Stimmung herauslesen wollte und der mit düren Worten besagte, wir seien mit unserer Verwaltungsreform auf verkehrte Wege gerathen, wir hätten sie überhastet und überstürzt und es müsse eine Pause eintreten, damit man erst noch einmal die Grundlagen des Werks und ihre Bewährung in der Praxis untersuchen könne. Solche Stimmen konnten nicht verfehlen, eine gewisse Beunruhigung hervorzurufen. Es liegt ja die Gefahr nahe, daß unsere Verwaltungsreform, wenn sie einmal sinitirt ist, aberhaupt unvollendet bleibt und daß der halbherzige Bau, wie er jetzt da steht, bald in Trümmer fällt, namentlich wenn vor Vollendung des Werks ein reactionäres Regiment hereinbräche. Der Entschluß einer Eristirung der Verwaltungsreform wäre daher im höchsten Grade zu bedauern und würde der Regierung gegenüber der Majorität der Volksvertretung einen schweren Stand bereiten. Das Gefühl der Unsicherheit, wohin wir in der innern Politik treiben, und in Folge dessen ein gewisses Misstrauen gegen die Absichten der Regierung ist weit verbreitet, weiter hoffentlich, als es gerechtfertigt ist. Die unsäglichen und uncontrolirbaren Gerüchte von bevorstehenden Ministerwechseln, als deren Opfer in letzter Zeit namentlich der Handelsminister Achenbach bezeichnet wurde, vermehren noch das allgemeine Gefühl der Unsicherheit. Auch auf dem Gebiete der Reichspolitik und Reichsgesetzgebung ist es gegenwärtig nicht möglich, ein klares und bestimmtes Urtheil über die nächste Entwicklung zu gewinnen. Die hochwichtigen wirtschaftlichen Fragen, die in der Schwere und in Vorbereitung sich befinden, sind fast alle auf einem Punkt angelangt, wo sich nur trübe Aussichten eröffnen. Die Reichssteuerreform ist durch das Fiskal- und Evidenzverf, welches die Stempelsteuercommission zu Stande gebracht, so verfahren und verflümmert, daß man nur mit sehr geringen Erwartungen auf den weiteren Gang dieser Dinge blicken dürfen. Unsere Zoll- und Handelspolitik ist durch die un-

fruchtbareren Verhandlungen über den österreichischen Handelsvertrag, die allem Anschein nach zu einem negativen Ergebnis führen, auf einem so kritischen Punkt angelangt, daß man nur mit Zweifel und Besorgniß den weiteren Vorgängen auf diesem wirtschaftspolitischen Gebiete entgegensehen kann. Die Reform unserer Gewerbeordnung, die der letzte Reichstag so energisch in die Hand genommen hatte, scheint aus dem Reichskanzleramt nicht wieder herauskommen zu sollen. Kurz, auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Reichsgesetzgebung herrscht das Gefühl der Unsicherheit und Besorgniß. Hoffen wir, daß wenn erst die parlamentarischen Körperschaften wieder zusammengetreten sind, sich die Dinge günstiger und verheißungreicher gestalten, als es im jetzigen Stadium der Vorbereitung den Anschein hat.

## Deutschland.

Berlin. Sr. k. f. Hoheit der Kronprinz trafen am Montag Abend 6 1/2 Uhr zur Enthüllungsfest des Denkmals Friedrichs des Großen in Marienburg ein und wurde von dem Oberpräsidenten, dem commandirenden General, dem Landrath und dem Bürgermeister auf dem Bahnhof empfangen. Die Stadt war illuminirt, vom Schloßthurm strahlte bengalisches Feuer und elektrisches Licht. Kurz nach der Ankunft erfolgte im Schloße die Vorstellung des Centralcomité's. Das Souper wurde im kleinen Kompter eingenommen. Nach demselben wurde dem Kronprinzen ein Festzug von der Bevölkerung dargebracht.

Das Programm für die Rückreise Sr. Majestät des Kaisers von Baden-Baden ist jetzt definitiv festgelegt. Die Abfahrt erfolgt am Donnerstag. Der Kaiser wird von dem Oberpräsidenten, dem commandirenden General, dem Landrath und dem Bürgermeister auf dem Bahnhof empfangen. Die Stadt war illuminirt, vom Schloßthurm strahlte bengalisches Feuer und elektrisches Licht. Kurz nach der Ankunft erfolgte im Schloße die Vorstellung des Centralcomité's. Das Souper wurde im kleinen Kompter eingenommen. Nach demselben wurde dem Kronprinzen ein Festzug von der Bevölkerung dargebracht.



Der Bundesrath trat am Montag Mittag 1 Uhr zur ersten Plenarsitzung im Reichskanzleramt zusammen.

Die neulich von uns geäußerten Zweifel, ob die von der „Kreuzzeitung“ verbreiteten Gerüchte in Betreff eines Personenwechsels im Handelsministerium begründet seien, können wir, schreibt die „Nat.-lib. Corr.“, nach Information von verschiedenen Seiten jetzt dahin ergänzen, daß jene Gerüchte positiv ohne Grund sind. Wenn Personalveränderungen bevorstehen sollten, so scheinen sie nach einer andern Richtung hin eher zu erwarten.

Mit Rücksicht auf die in der Eisenstuck-Affaire zwischen dem deutschen Reiche und Nicaragua schwebenden Differenzen hat die Corvette „Elisabeth“ Befehl erhalten, sich mit möglicher Beschleunigung nach der centralamerikanischen Küste zu begeben und sich dem deutschen Consul von Bergen zur Verfügung zu stellen.

Der bisherige Bürgermeister von Kolberg, Hafen, ist zum Oberbürgermeister von Sietlin gewählt worden.

## Orientalischer Kriegsschauplatz.

Rußland. Die Nachrichten von Bestimmungen über den Winteraufenthalt des Kaisers im Schloß Cotroceni bei Bukarest sind unbegründet.

Ein Ukas des Caren genehmigt die Umwandlung des auf Metallrubel und auf ausländische Valuta lautenden Aktienkapitals von fünf russischen Hauptbahnen in Papierrubel zum Tagesdurchschnittskurs. Gleichzeitig wird die Konvertirung der staatsförmig in Metallrubeln gewährleisteten Garantie des Reinertrages in Papierrubel festgelegt. Das ist der Anfang. Weitere finanzielle Kunststücke werden nicht ausbleiben, da die Geldnoth bei der Fortdauer des Krieges fortwährend steigt. Die Banknotenpresse arbeitet inzwischen Tag und Nacht!

Zu dieser Meldung kommt unterm 9. d. folgende erläuternde Depesche aus Petersburg: Die von einem Wiener Blatte gebrachte Meldung von der beabsichtigten Reducirung des Metallcapitals der Eisenbahnen beruht, wie „W. T. B.“ officid's meldet, auf absichtlicher Entstellung. Die Maßregel betrifft ausschließlich die Action einiger Compagnien und wurde f. Z. durch ein Schreiben des Finanzministers Berliner Bankhäusern mitgetheilt; auch wurde das Schreiben veröffentlicht. Die garantirten Obligationen bleiben von dieser Maßregel unberührt.

Officiell wird aus Gornji-Studen vom 7. gemeldet: Bei Plewna dauern unsere Sappeurarbeiten ungeachtet der Kälte und des Regens fort. Die Rumänen erweiterten bedeutend ihre Laufgräben. Es findet kein Schusswechsel statt, auch an den übrigen Stellen ist es still. — Die „Neue Zeit“ meldet aus Gornji-Studen vom 7.: Gurko ist zum Commandeur der gesammelten bei Plewna concentrirten Cavallerie, Soboleff zum Commandeur der 16. Division, Dumbosoff Korsjakoff zum Commandeur des 13. Corps, Fürst Imeritinsky zum Stabschef der russisch-rumänischen Armee ernannt. — Jotoff übernahm das Commando über das Corps Imeritinsky's. Es verlautet, die Rumänen litten an Lebensmitteln Mangel.

Officielles Telegramm aus Gornji-Studen, 8. d.: Am 5. d. wurde von unserer auf der